

N°3 2014 KOSTENLOS

liebe deinen garten

GÄRTNERN MIT KINDERN

INKL.
RASENSPIELE
POSTER

BASISWISSEN – MEIN ERSTES BEET
DAS BOHNEN-TIPI – GRÜNES INDIANERZELT
NÜTZLINGSHOTEL – KLEINE HELFER
RASEN – PFLEGEMASSNAHMEN
KRÄUTERSPIRALE – GENUSS AUF KLEINEM RAUM
FLASCHENKÜRBISSE – SELBER ZIEHEN
HERBARIUM – NATUR ENTDECKEN UND AUFBEWAHREN

N°3

GÄRTNERN MIT KINDERN

INHALT



S.04

S.10

S.12

S.16

**BASISWISSEN
MEIN ERSTES BEET**

DAS BOHNEN-TIPI
Ein grünes Indianerzelt
im Garten

NÜTZLINGSHOTEL
Unterschlupf für kleine Helfer

RASEN
Pflegemaßnahmen im Jahres-
verlauf

S.04
» Editorial

S.10
» Das Gerüst

S.12
» Nützlinge im Garten

S.16
» Frühjahr

S.05
» Einleitung:
Gärtnern mit Kindern

S.11
» Die Pflanzen
» Die Anlage

S.13
» Die Insektenzimmer
Wer bezieht welches Zimmer?

S.17
» Sommer
» Herbst

S.07
» Früh übt sich – mit der
richtigen Vorbereitung ist es
kinderleicht

S.11
» Rezeptidee
Steirischer Käferbohnenalat
aus Feurbohnen

S.08
» Gärtnern in der Kiste

S.09
» Naschen erlaubt
» Erdbeeren – kleine Früchte
großer Geschmack



S.18

S.20

S.22

S.24

KRÄUTERSPIRALE
Genuss auf kleinem Raum

FLASCHENKÜRBISSE
Selber ziehen

HERBARIUM
Natur entdecken und aufbe-
wahren

HERBST
Das mache ich im Herbst

S.18
» Was ist eine Kräuterspirale?

S.20
» Die Aussaat

S.22
» Was ist ein Herbarium?

S.24
» Unterschlupf für Garten-
mitbewohner

S.19
» Aufbau einer Kräuterspirale
» Tipp: Kindergeburtstag
Blüteneiswürfel

S.21
» Die Pflege und Ernte
» Bastelidee: Nisthilfe für Vögel

S.23
» Wo finde ich Material für
ein Herbarium?
» Wie lege ich ein Herbarium an?

S.25
» Herbstzeit ist Pflanzzeit
» Wintermantel für Garten-
pflanzen

IMMER IM HEFT
S.04 EDITORIAL / S.05 EINLEITUNG
S.27 LIEBE DEINEN GARTEN: Impressum, Vorschau



**S.14+S.26
TIPPS
FÜR KINDER-
GEBURTSTAGE**



GÄRTNERN MIT KINDERN

Wer sich mit begeisterten Gärtnern unterhält, findet schnell heraus, dass ihre Leidenschaft und Liebe zur Gartenarbeit tiefgreifende Wurzeln hat. Die ersten Erfahrungen mit der Gartenarbeit reichen weit in die frühen Kinderjahre zurück. Gerne wird von alten Obst- und Gemüsesorten erzählt, die es damals gab und die besonders süß und aromatisch schmeckten. Diese schönen und positiven Erinnerungen halten in der Regel länger als eine Gartensaison, sie halten ein Leben lang an.

Aber ganz egal, ob sie ein erfahrener Gärtner oder Gartenneuling sind, die gemeinsame Gartenarbeit ist eine Chance, um nicht nur den Kindern, sondern der ganzen Familie ein Naturverständnis näherzubringen. Und damit verbunden die Herkunft und Entstehung unserer Nahrungsmittel, denn Kinder essen selbstverständlich das, was sie selbst gesät, gepflanzt und gepflegt haben, am liebsten. Der eigene Anbau von Obst und Gemüse kann der Schlüssel sein, um bei jungen Menschen ein nachhaltiges Bewusstsein und Interesse für eine gesunde und ausgewogene Küche zu schaffen.



EDITORIAL



LIEBE GÄRTNER,

Kinder sind erfahrungsgemäß leicht für die Gartenarbeit zu begeistern, denn was macht mehr Spaß als Dinge zu tun, die auch Mama und Papa machen? Gießen, pflanzen, sogar Unkraut jäten und die Anlage eines „Kindergartens“ werden somit zu einem spannenden Erlebnis für Groß und Klein. Und unter uns gesagt, ist doch auch so ziemlich in jedem Garten ein kleines Plätzchen frei, das als Kinderbeet umgestaltet werden kann, oder? Nutzt diese tolle Möglichkeit!

Ich wünsche Euch viel Freude beim Lesen, Gärtnern und Genießen!

Euer Florian Kitemann *Florian Kitemann*



TIPP

Kürbisse, Sonnenblumen, Erbsen, Kapuzinerkresse, Bierhopfen, Spinat, Zucchini, Tomaten und Radieschen sprießen besonders schnell!



BASISWISSEN MEIN ERSTES BEET

FRÜH ÜBT SICH – MIT DER RICHTIGEN
VORBEREITUNG IST ES KINDERLEICHT

Kindgerechte Beete und die Verwendung von schnell wachsenden und robusten Pflanzen sind eine ideale Möglichkeit, um unsere jungen Nachwuchsgärtner an das Thema Gärtnern heranzuführen. Besonders motivierend ist es, wenn das Kinderbeet direkt in den Garten der Eltern integriert wird.

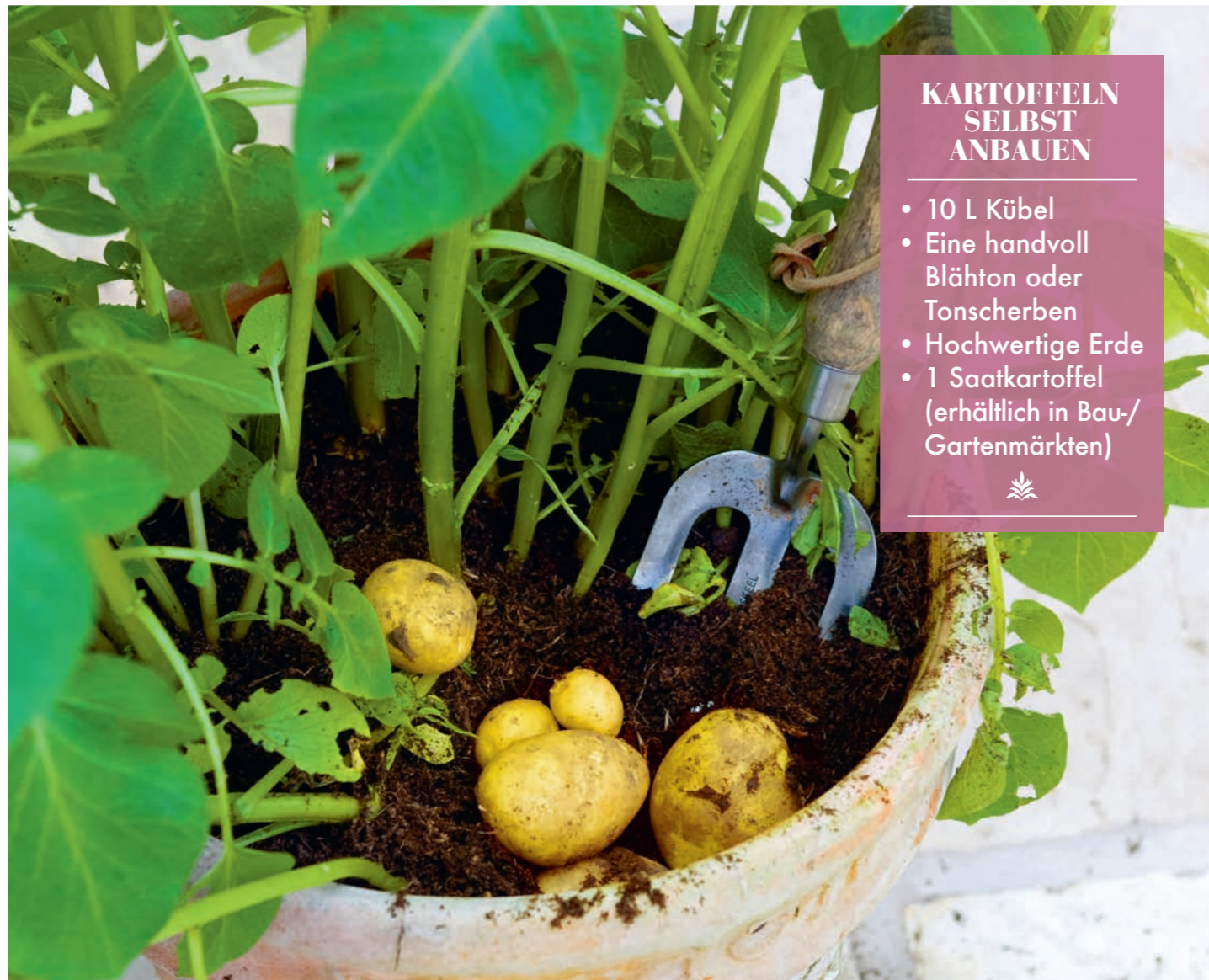
Das Frühjahr ist ein idealer Zeitpunkt, um ein Beet anzulegen. Form und Beeteinfassung können je nach persönlicher Vorliebe gewählt werden. Damit die Kinder nicht die Übersicht verlieren und mit Spaß und Interesse dabei sind, sollte das erste Beet klein, einfach und überschaubar gestaltet werden. Je nach Alter des Kindes kann die Fläche zwischen 1 und 1,5 m² groß sein. Ein kleines Beet hat zudem den Vorteil, dass es bei Pflegearbeiten von den Nachwuchsgärtnern nicht betreten werden muss und die Bodenstruktur somit nicht beeinträchtigt wird.

Für das Kinderbeet eignet sich am besten ein gut belüfteter Boden mit guter Wasserspeicherfähigkeit, sodass sich die Pflanzenwurzeln optimal entwickeln können. Bei der Bodenvorbereitung können die Kinder bereits sehr gut mithelfen. Das gemeinsame spaten-tiefe Umgraben bereitet den Kindern erfah-

rungsgemäß viel Freude und so sind sie bei den einzelnen Schritten von Anfang an mit dabei.

Ein Blumenbeet ist ein Erlebnis für alle Sinne. Geeignet sind einjährige und mehrjährige Gartenblumen, die sich rasch entwickeln, wenn möglich den ganzen Sommer über blühen und unterschiedliche Höhen aufweisen. Zudem verströmt jede Pflanzenart ihr eigenes Aroma, das die unterschiedlichsten Nuancen annehmen kann. Vor allem die mediterranen Pflanzen wie beispielsweise Lavendel, Rosmarin oder Oregano eignen sich dafür besonders gut. Aber auch essbare Blüten erfreuen sich bei Kindern großer Beliebtheit. Die Blüten sind nicht nur besonders dekorativ, sondern auch gesund, da sie reich an Vitaminen und Mineralstoffen sind. Möglichkeiten zum „kulinarischen Blütenerlebnis“ gibt es zur Genüge. Dabei sollten möglichst Blüten gewählt werden, die sich gerade geöffnet haben, da diese das stärkste Aroma besitzen.

Kinder lieben es auch, das sogenannte Esels-ohr zu streicheln. Es handelt sich dabei um eine Pflanze mit einer besonders behaarten Oberfläche, die sich kuschelweich anfühlt.



KARTOFFELN SELBST ANBAUEN

- 10 L Kübel
- Eine handvoll Blähton oder Tonscherben
- Hochwertige Erde
- 1 Saatkartoffel (erhältlich in Bau-/Gartenmärkten)



GÄRTNERN IN DER KISTE

Wer keinen großen Garten zur Verfügung hat, kann selbstverständlich Gemüse & Co auch in Pflanzgefäßen anziehen. Für diesen Minigarten eignen sich die verschiedensten Pflanzgefäße wie Kisten, Töpfe und Tröge aus Holz, Terrakotta oder Kunststoff. Wichtig ist nur, dass ein Abzugsloch vorhanden ist, um Staunässe zu vermeiden. Vor allem der Kartoffelanbau im Kübel ist speziell für Kinder ein spannendes Projekt mit Lerneffekt und reicher Ernte.

ANBAU

Je nach Sorte werden Kartoffeln ab Ende März bis Mai gepflanzt. Der Kartoffelanbau im Kübel ist kinderleicht:

1. Falls noch nicht vorhanden, müssen Abzugslöcher in den Kübel gebohrt werden.
2. Eine dünne Schicht aus Blähton in den Kübel füllen, sodass der Boden leicht bedeckt ist. Dies ist der Filter, damit nur das Wasser und nicht die Blumenerde ausgespült wird.

3. Mit Erde befüllen: Es ist nur etwa eine handbreit Erde notwendig. Eine Kartoffel auf die Erde legen: Damit die Kartoffel nicht austrocknet, wird sie etwas angedrückt und ca. 5 cm dick mit Erde abgedeckt. Anschließend angießen.

PFLEGE

Während des Wachstums ist neben einer regelmäßigen Bewässerung darauf zu achten, dass der Keimling regelmäßig angehäufelt wird. Das heißt, sobald der Keimling etwa 5 bis 10 cm aus dem Substrat gewachsen ist, sollte neue Erde nachgefüllt werden, bis nur noch die obersten grünen Blätter sichtbar sind. Dadurch entwickelt die Kartoffelpflanze mehr Seitentriebe und Kartoffelknollen. Dieser Vorgang wird solange wiederholt, bis die Erde etwa 2 bis 3 cm unterhalb des Kübelrandes heran reicht.

ERNTE

Sobald die oberirdischen Pflanzenteile der Kartoffelpflanze zu welken beginnen, wird es Zeit für die Ernte!



NASCHEN ERLAUBT!

Naschen kann durchaus gesund sein und zwar dann, wenn es sich um süße Beeren, saftiges Obst und knackiges Gemüse handelt.

RADIESCHEN FÜR UNGEDULDIGE

Beliebt sind Radieschen aufgrund ihrer roten, würzig-frisch schmeckenden Knollen. Mittlerweile gibt es auch weiße oder zweifarbige Sorten. Je nach Sorte können Radieschen bereits ab Anfang März bis August im Freien ausgesät werden. Die Knollen bevorzugen einen möglichst sonnigen Standort. Sie entwickeln sich rasch, sodass bereits 4 bis 6 Wochen nach der Aussaat geerntet werden kann.

KNABBERSPASS MIT MÖHREN / KAROTTEN

Karotten auch Möhren genannt, zählen wohl zum beliebtesten „Wurzelgemüse“. Charakteristisch ist die verdickte, meist orange Wurzel, in der die Pflanze ihre Reservestoffe speichert. Diese kann je nach Sorte auch weißlich, gelb, rot oder dunkelviolett gefärbt sein. Ihre Färbung ist auf den hohen Gehalt an Karotin zurückzuführen, das für die Sehkraft wichtig ist. Spezielle Minisorten, wie Babymöhren, schmecken intensiv und süß und haben die richtige Knabbergröße für Kinder. Karotten können bereits ab März direkt ausgesät werden. Geeignet ist ein sonniger Standort mit lockerem Boden. Je nach Sorte keimen Möhren nach etwa 3 bis 4 Wochen und sind nach circa 12 Wochen erntereif.

KLETTERNDE ZUCKERERBSEN

Erbsen können mit Hilfe von Ranken klettern, weshalb sie eine Stütze benötigen. Aus weiß bis hellviolett gefärbten Blüten entwickeln sich Schoten (botanisch „Hülsen“), die mehrere Samen enthalten. Erbsen werden ab Ende März bis Mai direkt im Freien ausgesät, vorzugsweise an einem sonnigen Standort. Erntezeit ist im Sommer, von etwa Juni bis August. Je nach Sorte sind sowohl die Hülsen als auch Samen oder nur die Samen verzehrbar. Ihr Geschmack ist mild und süßlich. Erbsen sind reich an Eiweiß sowie Kohlenhydraten und Mineralstoffen!

ERDBEEREN – KLEINE FRÜCHTE, GROSSER GESCHMACK

Sommer und Erdbeeren gehören untrennbar zusammen. Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder erfreuen sich gerne an diesem fruchtig-frischen Naschwerk. Dabei sind Erdbeeren recht pflegeleicht und finden auf jedem noch so kleinen Balkon ihren Platz. Sie gedeihen am besten an einem sonnigen und windgeschützten Standort. Die Kinder sollten vor allem auf eine stets ausreichende Bewässerung achten, denn die beliebten roten Früchte sind sehr durstig.





DIE PFLANZEN

Es können entweder Stangenbohnen oder Feuerbohnen, die beide hoch hinaufklettern, verwendet werden. Während Stangenbohnen weiße oder violette Blüten entwickeln, bringen Feuerbohnen leuchtend rote Blüten hervor. Aus den Blüten entwickeln sich längliche Schoten, die bereits im unreifen, grünen Zustand geerntet und gekocht (nicht roh!) verzehrt werden können. Im reifen Zustand können die darin befindlichen Bohnen gewonnen werden. Damit das Tipi besonders dicht wird, können zusätzlich zu den Stangen- oder Feuerbohnen auch niedrig wachsende Buschbohnen gepflanzt werden.

DIE ANLAGE

Die Anlage kann bereits ab Mai erfolgen. Je nachdem, wie groß das Tipi werden soll, wird ein Kreis in der Rasenfläche oder im Gemüsegarten spatentief umgegraben.

- 1. Gerüst aufstellen:** Die Bambusstangen oder Äste in regelmäßigem Abstand zueinander rund um den Kreis in den Boden einsetzen. Anschließend mit einer Schnur oder einem Draht an den oberen Enden zusammenbinden.
- 2. Bohnen pflanzen:** Am einfachsten ist die direkte Aussaat der Bohnen, die ab ca. Mitte Mai möglich ist. Alternativ können bereits in Innenräumen vorgezogene Jungpflanzen gesetzt werden. Um jeden Ast oder jede Bambusstange werden jeweils fünf bis sechs Bohnen oder Keimlinge gesetzt. Anschließend ausreichend angießen!

Hinweis:

Rohe Bohnen sind giftig und dürfen nicht roh verzehrt werden. Deshalb ist es ratsam, ein Bohnentipi nur mit etwas älteren Kindern anzulegen.

REZEPTIDEE

STEIRISCHER KÄFERBOHNENSALAT

Zutaten:

250 g Käferbohnen (Feuerbohnen), 1 EL Kümmel, 2 Zwiebeln, Salz, Pfeffer, Kürbiskernöl, Essig (z.B. Weißweinessig)

Zubereitung:

Bohnen über Nacht in viel Wasser einweichen. Topf mit viel Wasser zum Kochen bringen, Kümmel hinzugeben, Bohnen abspülen und ca. 30 Min. weich kochen. Danach abseihen und mit fein gehackten Zwiebeln vermischen. Dressing aus Essig, etwas Wasser, Salz und Pfeffer sowie Kürbiskernöl hinzugeben. Zugedeckt ca. 2 Stunden ziehen lassen und vor dem Servieren noch einen Schuss Kürbiskernöl darübergießen.

Weitere Informationen und Anregungen zum Bohnentipi unter:
www.liebedeinen Garten.at/at/gaertner-abc/article/gruenes-indianerzelt-im-garten



DAS BOHNENTUPI

EIN GRÜNES INDIANERZELT IM GARTEN

Kinder lieben es, im Garten zu spielen, zu toben und vor allem: sich zu verstecken. Etwas Besonderes ist ein „grünes Tipi“ aus Bohnenpflanzen, das ganz einfach im eigenen Garten gebaut werden kann. Bohnen keimen und wachsen schnell, sodass in wenigen Wochen ein dichter, grüner und lebender Unterschlupf entsteht. Außerdem bringt das Bohnentipi bei guter Pflege eine reiche Ernte hervor!

DAS GERÜST

Für das Grundgerüst des Tipis sind ca. 2 bis 3 m lange Äste oder Bambusstangen notwendig. Damit das Tipi stabil und dicht wird, sind fünf bis sechs Stück ideal. Diese dienen den Bohnen gleichzeitig als Rankhilfe.



EXPERTENTIPP

Bohnen reagieren empfindlich auf niedrige pH-Werte im Boden. Für optimales Wachstum werden pH-Werte von mind. 6-7 empfohlen. Der magnesiumhaltige Naturen Bio Kalk versorgt die magnesiumbedürftigen Bohnen noch zusätzlich mit diesem Nährstoff. Im Herbst ausgebracht und in den Boden eingearbeitet, ist der Standort bestens für die Pflanzung in der nächsten Saison gerüstet.





TIPP

Aufgebaut werden sollte das Insektenhotel an einem warmen, sonnigen und wenn möglich regengeschützten Standort. Die Bewohner werden es danken!



NÜTZLINGSHOTEL

UNTERSCHLUPF FÜR KLEINE HELFER

Ein gesunder Garten besteht nicht nur aus einer großen Artenvielfalt an Pflanzen, sondern ist auch Heimat zahlreicher Tiere. Dabei kommt auf den jungen Gärtner eine sehr wichtige Aufgabe zu: das Fördern von nützlichen Insekten.

Zu den wichtigsten Nützlingen im Hausgarten zählen beispielsweise der Marienkäfer und seine Larven oder auch die Florfliege. Beide sind häufig direkt neben Blattlauskolonien anzutreffen. Und das hat auch seinen Grund, denn sowohl Marienkäfer als auch Florfliegen haben Schädlinge wie Blattläuse zum Fressen gern. Die Larve des Marienkäfers verspeist beispielsweise 60 bis 70 Blattläuse pro Tag. Viele Insekten sind aber nicht nur nützlich, indem sie Schädlinge fressen, sondern weil sie maßgeblich für die Bestäubung vieler Kulturpflanzen verantwortlich sind.



Dabei spielt die Wildbiene neben der Honigbiene eine besondere Rolle. Die Wildbiene ist ein „Workaholic“. Nach ihrem Besuch bei einer Blüte ist sie regelrecht mit Blütenstaub (Pollen) eingestäubt. Sucht sie die nächste Blüte auf, überträgt sie dabei den mitgebrachten Pollen und bestäubt dadurch die Pflanzen. Somit tragen Bienen wesentlich zur Vermehrung von Pflanzen bei, wodurch sie einen unermesslich wertvollen Beitrag für den Naturhaushalt leisten.

Damit sie sich in unseren Gärten wohlfühlen und für reichlich Nachwuchs sorgen, brauchen sie vor allem eine Nistmöglichkeit und viele verschiedene Nahrungspflanzen. Viele Wildbienen wie beispielsweise die Mauerbiene nehmen sehr gerne speziell für sie gebaute Nisthilfen an.

Nützlingshilfen sind leicht zu bauen und es gibt kaum ein spannenderes Thema für Kinder, als den zahlreichen Insekten beim Beziehen ihrer neuen Behausung zuzusehen. Für das Grundgerüst können die unterschiedlichsten Materialien genutzt werden. Holz wird häufig verwendet, weil es leicht zu bearbeiten ist und sich gut in jeden Garten einfügt. Wer Platz hat, kann ein Nützlingshotel aus alten, ausrangierten Paletten bauen. Dabei werden die Paletten einfach übereinander gestapelt. Die dadurch entstehenden „Insektenzimmer“ werden im Anschluss mit unterschiedlichen Materialien gefüllt.

DIE INSEKTENZIMMER

Eine Möglichkeit, um die typischen Bohrgänge herzustellen, bietet die Verwendung von Hartholzscheiben, die mit unterschiedlich großen Bohrlöchern zwischen 3 und 10 mm Durchmesser versehen werden. Empfehlenswert ist eine Bohrtiefe von ca. 8 cm. Vermieden werden sollte Nadelholz, da es stark harzt und somit die Flügel der Insekten verkleben könnte. Damit nicht ein Zimmer dem anderen gleicht und unterschiedliche Insektenarten angelockt werden, wird zusätzlich auf andere Materialien zurückgegriffen. Geeignet sind hohle Stängel von Schilf, Bambus und Stroh. Auch markhaltige Gehölze wie beispielsweise Holundertriebe werden gerne bezogen. Ebenfalls leicht zu basteln sind Nisthilfen aus alten Dosen. Diese müssen gut gereinigt werden. Im Anschluss daran kann die Dose mit unterschiedlichen Materialien wie Steine, Holzwolle, Zapfen und hohlen Stängeln versehen werden.

WER BEZIEHT WELCHES ZIMMER?

- Größere Naturmaterialien aus Zapfen oder Holz ➔ *Marienkäfer, Florfliegen*
- Öffnungen in Ziegelsteinen und Holzscheiben ➔ *Wildbienen, z.B. Mauerbiene*
- Feinere Naturmaterialien wie z.B. Holzwolle, Stroh, Heu ➔ *Ohrwürmer, Marienkäfer*
- Schilf, Bambus ➔ *Wildbienen, Grabwespen*
- Markhaltige Stängel ➔ *Wildbienen*



Florian Kitemann



EXPERTENTIPP

Naturen® Bio Gartendünger ist ein universell einsetzbarer Dünger, der alle Gartenpflanzen und damit die Lebensgrundlage für viele Nützlinge, mit den notwendigen Nährstoffen versorgt. Zusätzlich sorgt die organische Substanz im Dünger für ein ausgeglichenes Bodenleben.

Weitere Informationen und Anregungen zum Nützlingshotel unter:
www.liebedeinen Garten.de/gaertner-abc/article/unterschlupf-fuer-kleine-helferlein



AUF DIE PLÄTZE – FERTIG – LOS!

MACH DEINEN RASEN ZUM SPIELFELD

Der Rasen ist die Visitenkarte und der ganze Stolz des Gartenliebhabers. Eine besondere Freude für Kinder ist, wenn der Rasen einfach mal anders als gewohnt gemäht wird. Durch unterschiedliche Schnitthöhen

können kinderleicht Muster in den Rasen gezaubert werden – eine außergewöhnliche Idee für Kindergeburtstage. So entstehen im Handumdrehen eine Rennstrecke zum Sackhüpfen oder ein Labyrinth.

ANLEITUNG, DAMIT DAS MÄHEN GELINGT

- Ein vitaler und gesunder Rasen lässt die Konturen besser zum Vorschein kommen
 - Für einen sauberen Schnitt muss das Messer scharf sein
 - Die Schnitthöhe sollte zwischen 3 und 5 cm liegen
 - Es sollte nicht mehr als 1/3 der Länge abgemäht werden

TIPP Eine Düngergabe mit Naturen Bio Rasendünger 2 Wochen vor dem Mähen lässt die Konturen noch besser sichtbar werden!



LAUFFELD

DAS SPIELFELD:
Rechteckig ~3 x 6 Meter

GEEIGNET FÜR:
Klamotten-Lauf, Drei-Bein-Wettrennen, Sackhüpfen, Dosenlauf



LABYRINTH

DAS SPIELFELD:
Linien ~4 Meter lang

GEEIGNET FÜR:
Eier-Lauf, Schubkarrenrennen



RECHTECK

DAS SPIELFELD:
Rechteckig ~2 x 3 Meter

GEEIGNET FÜR:
Weitsprung, Boule, Boccia, Tauziehen, Kegeln, Cricket, Fußball, Luftschlangengipsten



SPIRALE

DAS SPIELFELD:
*Spiralförmiger Kreis
Ø 5 Meter*

GEEIGNET FÜR:
Weitwurf, Blinde Kuh, Golf, Zebra und Löwe





- 2. Zehn Tage später Rasen mähen**
Etwa 10 Tage nach der Düngung steht der erste Schnitt an. Ein früher, und regelmäßiger Schnitt hemmt Unkräuter in ihrem Wachstum und fördert die Bestockung der Gräser.
- 3. Vertikutieren gegen Rasenfilz**
Durch Vertikutieren wird abgestorbener Rasenfilz beseitigt sowie das Wurzelwachstum der Gräser angeregt. Dies sollte allerdings nur bei trockener Witterung durchgeführt werden.

SOMMER

- 4. Die zweite Rasendüngung**
Die Nährstoffe der Frühjahrsdüngung sind durch regelmäßigen Schnitt verbraucht. Daher sollte ab etwa Juni der Rasen erneut mit Nährstoffen versorgt werden.
- 5. Bewässern**
Insbesondere bei trockener Witterung ist auf eine gute Bewässerung des Rasens zu achten. Sind die Grashalme gelb oder gar braun verfärbt, ist bereits ein Trockenschaden eingetreten. Frühzeitig lässt sich erkennen, dass der Rasen bewässert werden muss, wenn nach dem Betreten der Fußabdruck im Rasen sichtbar bleibt.
- 6. Regelmäßiges Mähen**
Während der Hauptwachstumszeit von Frühjahr bis Sommer sollte die Mahd alle 5 bis 7 Tage erfolgen.

HERBST

- 7. Die dritte Rasendüngung**
Durch Ausbringung eines Rasendüngers im Herbst kann der Rasen sommerliche Ausfallschäden überwachsen und wird optimal für die Überwinterung vorbereitet.
- 8. Rasenneuanlage**
Neben dem Frühjahr ist auch der Herbst gut für eine Rasenneuanlage geeignet. Denn der Boden ist noch von den Sommermonaten erwärmt und bietet somit gute Wuchsbedingungen.
- 9. Herbstlaub entfernen**
Herbstlaub sollte von der Rasenfläche entfernt werden, um zu verhindern, dass Fäulnis unter dem Laub eintritt.
- 10. Rasen mähen im Herbst**
Auch im Herbst sollte je nach Witterung bis etwa Oktober der Rasen weiterhin gemäht werden. Nun genügt jedoch ein Schnitt alle zehn Tage. Beim letzten Mähvorgang im Jahr sollte der Rasen auf eine Höhe von ca. 5 bis 6 cm heruntergeschnitten und das Schnittgut entfernt werden.

RASEN

PFLEGE MASSNAHMEN IM JAHRESVERLAUF

Kinder brauchen Platz zum Toben und Spielen im Freien. So bietet sich der Rasen als optimale Spielfläche an, die aber so manche Strapazen ertragen muss. Ein widerstandsfähiger Rasen erfordert gewisse Pflegemaßnahmen im Jahresverlauf. Mit den folgenden **10 Tipps** kann die ganze Familie rund ums Jahr die Spiel- und Liegewiese genießen.

FRÜHJAHR

- 1. Die erste Düngung im März**
Für einen gesunden Rasen spielt die Ernährung eine ganz entscheidende Rolle. Dafür ist bereits ab Mitte bis Ende März der beste Zeitpunkt.




EXPERTENTIPP

Eine kontinuierliche Nährstoffabgabe über 3 Monate hinweg gewährleistet Naturen® Bio Rasendünger. So wird ein gleichmäßiges, dichtes Wachstum ohne Verbrennungen des Rasens gefördert. Wegen der organischen Inhaltsstoffe werden Düngerverluste und Auswaschung in das Grundwasser reduziert.

Weitere Informationen und Anregungen zur Rasenpflege unter:
www.liebedeengarten.de/gaertner-abc/article/rasearbeiten-im-jahresverlauf





Wie alle Pflanzen unterscheiden sich auch die Kräuterarten in ihren Ansprüchen nach Sonne und Wasserversorgung. Aufgrund der besonderen Gestaltung entstehen die unterschiedlichsten „Klimazonen“, sodass für jede Pflanze auch der richtige Standort gewählt werden kann. Bei der Auswahl wird folgendermaßen vorgegangen:

DER OBERE BEREICH – DIE TROCKENE, SONNIGE ZONE

Im oberen Bereich ist der Standort am sonnigsten. Deshalb werden dort die sonnenhungrigen, mediterranen Kräuter wie Rosmarin, Thymian, Salbei, Oregano gepflanzt. Das Substrat sollte in diesem Bereich gut durchlässig sein, da mediterrane Pflanzen keine Staunässe vertragen. Das Einarbeiten von Sand oder Ziegelsplitt in diesem Bereich bringt den Vorteil, dass das Regenwasser besser abfließen kann.

DER MITTLERE BEREICH – DIE NÄHRSTOFFREICHE ZONE

Mit etwas mehr Feuchtigkeit und teilweise auch Schatten kommen Kräuter wie Koriander, Petersilie, Minze oder Schnittlauch besser zurecht. Diese werden vorzugsweise auf die schattigere Seite der Kräuterspirale im mittleren bis unteren Bereich gepflanzt. Das Substrat kann in dieser Zone auch etwas humoser und nährstoffreicher sein.

DER UNTERE BEREICH – DIE FEUCHE ZONE

Am unteren Ende, sprich am Fuße der Kräuterspirale, kann zum Beispiel mit einer Teichfolie ein kleiner Teich gestaltet werden. Vor allem Brunnenkresse oder Pfefferminze fühlen sich in diesen feuchten Gegebenheiten sehr wohl.

Weitere Informationen und Anregungen zur Kräuterspirale unter:
www.liebedeinegarten.de/gaertner-abc/article/kraeuterspirale



TIPP

Essbare Blüten

Für Kindergeburtstage und andere Feiern im Sommer sind gefrorene Blüten in Eiswürfeln der Hit. Alles, was dazu benötigt wird, sind ein Eiswürfelbehälter, Blüten, Blütenblätter oder Früchte aus dem eigenen Garten und ein Gefrierfach. Dabei werden die Eiswürfelbehälter bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt und die Blütenteile oder Früchte eingelegt. Sobald das Wasser leicht angefroren ist, wird der Rest aufgefüllt.

Doch welche Blüten eignen sich dafür? Neben vielen Wildpflanzen wie Gänseblümchen können die Blüten von zahlreichen typischen Zierpflanzen und Kräutern verzehrt werden. Dazu gehören etwa Rosen, Veilchen, Rosmarin, Lavendel oder auch Borretsch.

Bitte beachten:

Manche Blüten sind giftig und daher ungenießbar. Dazu zählen beispielsweise die Blüten von Tomate und Kartoffel, Oleander, Akelei, Fingerhut, Pfaffenhütchen oder Herbstzeitlose.



KRÄUTERSPIRALE

GENUSS AUF KLEINEM RAUM

Im Garten ist eine Kräuterspirale – oder auch Kräuterschnecke genannt – ein optischer Blickfang und außerdem voll im Trend. Wer gerne kocht, weiß dies zu schätzen, denn für den Feinschmecker gibt es nichts Besseres, als aus einer Vielfalt an frischen Kräutern für die eigene Küche wählen zu können.

Bei der Kräuterspirale handelt es sich gewissermaßen um ein Beet, das sich im Kreis emporwindet. Auf diese Weise lassen sich platzsparend zahlreiche Kräuter mit unterschiedlichen Standortansprüchen anbauen. Der Anteil an ätherischen Ölen ist bei den meisten Kräutern kurz vor der Blüte am höchsten, deshalb sind sie dann besonders aromatisch.



nach draußen in den Garten geht. Die Kürbissamen werden dabei einzeln, das heißt ein Samen pro Topf, gesät. Prinzipiell eignen sich neben nicht mehr benötigten Blumentöpfen auch Jogurtbecher, leere Dosen oder Flaschen zur Aussaat von Kürbissen, solange diese mit Abzugslöchern versehen werden. Optimal keimen die Pflanzen in Fensternähe, bei einer Raumtemperatur von ca. 20°C.

DIE PFLEGE UND ERNTE

Flaschenkürbisse sind wahre Kletterkünstler. Damit sie sich optimal entwickeln können, benötigen sie eine Rankhilfe. Am besten gedeihen sie an einem warmen Standort mit viel Licht. Der Boden sollte locker und vor allem nährstoffreich sein. Mit Naturen® Bio Gartendünger ist eine ausgewogene natürliche Ernährung von bis zu 2,5 Monaten garantiert.

Die Ernte findet so spät wie möglich im Herbst statt, damit die Kürbisse gut ausgereift sind. Die Kürbisse nach dem Ernten über die Wintermonate an einem warmen Ort trocknen lassen. Dadurch bilden sie ihre typische harte und wasserdichte Schale aus. Wird ein gut getrockneter Flaschenkürbis geschüttelt, rasseln die Samen im Inneren der Frucht. Nach dem Trocknen können die Früchte bearbeitet werden.

BASTELIDEE: NISTHILFE FÜR VÖGEL

1. Auf der Kürbisunterseite werden drei bis vier kleinere Löcher gebohrt, damit eindringendes Regenwasser aus dem Kürbis abfließen kann.
2. Das Eingangsloch für die Vögel mit einem Durchmesser von ungefähr 3 cm mit einem Bohrer im unteren verdickten Bereich der Frucht bohren.
3. Mit einem Messer oder Draht kann nun der Kürbisinhalt herausgenommen werden.
4. Feines Schmiergelpapier eignet sich gut, um die Außenseite und das Eingangsloch etwas abzuschleifen. Wahlweise kann die Frucht auch schön bemalt werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.
5. Um den Kürbis aufhängen zu können, sind noch zwei kleine Löcher im oberen Teil der Kürbisflasche nötig. Durch diese Löcher wird im Anschluss ein Draht oder eine Schnur gezogen und am Ende zusammengeknotet.
6. Die Nisthilfe sollte mindestens zwei Meter über dem Boden und für Katzen unzugänglich aufgehängt werden. Ideal ist es, wenn das Einflugloch in die windabgewandte Richtung zeigt. Der beste Zeitpunkt zum Aufhängen ist erfahrungsgemäß der Herbst oder das Frühjahr.

FLASCHENKÜRBISSE

SELBER ZIEHEN

Flaschenkürbisse, auch Kalebassen genannt, gehören zu den ältesten Kulturpflanzen weltweit. Aus den Früchten werden vor allem Trinkgefäße, aber auch die verschiedensten traditionellen Musikinstrumente, gebaut. Ihre Form und sehr robuste Schale macht sie auch heute noch für viele Kulturen zum vielseitigen Naturprodukt. Flaschenkürbisse lassen sich bei uns ebenfalls relativ leicht anbauen und eignen sich besonders gut zum Basteln mit Kindern.

DIE AUSSAAT

Die Aussaat kann bereits ab März auf der Fensterbank stattfinden. Durch das Vorziehen sind die Pflanzen bereits gut entwickelt, bevor es dann an den ersten frostfreien Tagen im Mai



Florian Kittenmann



EXPERTENTIPP

Flaschenkürbisse benötigen durch ihre große Blattmasse eine hohe Stickstoffversorgung. Diese wird durch Hornspäne gewährleistet. Naturen® Bio Hornspäne sorgen durch ihre unterschiedliche Körnung und spezielle Aufbereitung für eine schnelle aber auch lang anhaltende Stickstoffverfügbarkeit.

Weitere Informationen und Anregungen zu Flaschenkürbissen unter:
www.liebedeinegarten.de/gaertner-abc/article/flaschenkuerbisse





HERBARIUM

NATUR ENTDECKEN UND AUFBEWAHREN

Kinder lieben es, gemeinsam mit den Eltern auf Entdeckungsreise zu gehen. Bei der Anlage eines Herbariums kommen die jungen Forscher dabei voll auf ihre Kosten, denn sie können bereits beim Sammeln mit allen Sinnen die heimische Pflanzenvielfalt kennen lernen, spüren und erleben.

WAS IST EIN HERBARIUM?

Ein Herbarium besteht aus einer Sammlung getrockneter, gepresster und gut sortierter Pflanzen oder Pflanzenteile. Möglichkeiten zum Sammeln gibt es überall: Selbst in städtischen Lagen bieten Parks und öffentliche Gärten vielfältige Möglichkeiten, fündig zu werden.



WO FINDE ICH MATERIAL FÜR EIN HERBARIUM?

Für Kinder sind erfahrungsgemäß vor allem blühende Pflanzen oder große Laubblätter von Interesse, weil diese leichter zu identifizieren und zu trocknen sind.

Gesammelt werden kann das ganze Jahr über. Heiße Tage sind nach Möglichkeit jedoch zu meiden, da die Pflanzen dann relativ schnell schlapp machen. Die Pflanzen oder Pflanzenteile sollten stets schnell getrocknet werden, damit die Farben so gut wie möglich erhalten bleiben. Außerdem wirkt sich eine rasche Verarbeitung auch auf die Langlebigkeit der Pflanzenprobe aus.

WIE LEGE ICH EIN HERBARIUM AN?

Die Trocknung funktioniert am besten durch Pressen mit schweren Büchern oder einer Pflanzenpresse, denn der Pressdruck sollte möglichst hoch sein. Die Pflanzen zwischen Löschpapier oder Zeitungspapier legen und diese Zwischenablagen nach ein bis zwei Tagen auswechseln. Nach etwa vier bis fünf Tagen ist der Trocknungsprozess abgeschlossen und die Pflanzen können auf ein weißes Papier geklebt, mit dem richtigen Namen versehen und in das Herbarium eingheftet werden. Im getrockneten Zustand ist es möglich, die Pflanzen beliebig lange aufzubewahren. Wichtig ist, die Pflanzensammlung an einem trockenen Ort zu lagern, um Schimmelbildung zu vermeiden.

TIPP ZUR KATEGORISIERUNG DES HERBARIUMS

Ist die Pflanze eingeklebt, kann es an das Beschreiben der wichtigsten Informationen gehen. Dafür werden auf jeder Seite neben der Pflanze ausreichend Platz gelassen und folgende Punkte aufgeführt:

- › Name der Pflanze
- › Name des Sammlers
- › Ort, an dem die Pflanze gefunden wurde
- › wann die Pflanze gesammelt wurde
- › Verwendungsmöglichkeit (z.B. Tee, Heilpflanze usw.)

Um die einzelnen Proben später leichter finden zu können, sollte das Herbarium alphabetisch angeordnet werden.

Auf diese Weise entsteht nicht nur ein wertvolles Nachschlagewerk, sondern auch ein „Pflanzenbilderbuch“, das immer wieder gerne von Groß und Klein angesehen wird.

TIPP

Was benötigen die jungen Forscher für die Expedition?



- ➔ Sammelbehälter für die Proben
- ➔ Notizbuch und Stift, um aufzuschreiben, wann und wo die Pflanzen gefunden wurden
- ➔ Messer oder Schere, um die Pflanzen abzuschneiden
- ➔ Landkarte, damit der Fundort notiert werden kann
- ➔ Bestimmungsbuch, um die Pflanzen zu bestimmen
- ➔ Lupe – ein Hilfswerkzeug für die genaue Bestimmung

Am besten ist es, wenn die komplette Pflanze samt Blüte, Stängel, Blätter und Wurzel gesammelt wird!

Weitere Informationen und Anregungen zum Herbarium unter:
www.liebedeinergarten.de/gaertner-abc/article/herbarium





HERBST

DAS MACHE ICH IM HERBST

Im Herbst ruht der Garten noch lange nicht. Jetzt gilt es, die Vorbereitungen für den anstehenden Winter zu treffen, damit der Garten im kommenden Frühjahr wieder seine üppige Pracht entwickeln kann.

UNTERSCHLUPF FÜR GARTENMITBEWOHNER

Viele Hausgärten stellen für Igel interessante Lebensräume und Rückzugsgebiete dar, da sie dort reichlich Nahrung finden. Das hat Vorteile für den Gartenfreund, denn Igel fressen liebend gerne Schnecken und andere Schädlinge wie Insekten und deren Larven. Ein optimaler Igelgarten beinhaltet neben einem reichlichen Nahrungsangebot zudem gute Unterschlupfmöglichkeiten wie Mauern, unter Gartenhäuschen oder eine Hecke. Dort können sie sich tagsüber verkriechen und



im Herbst ihr Winternest einrichten. Bereits ab Mitte Oktober wird das Nahrungsangebot für Igel knapper und sie suchen sich ein Winterquartier. Ab November geht der Igel in den Winterschlaf, der bis in den April dauern kann.

Wer im Herbst den Igeln etwas Gutes tun will, der kann ihnen beim Nestbau helfen. Handwerklich Geschickte können dem Igel eine Behausung aus Holz zimmern. Doch es geht auch ganz leicht mit Herbstlaub aus dem eigenen Garten. Da ein Laubhaufen mit der Zeit zusammenfällt, benötigt der Igel einen stabilen Hohlraum. Am besten werden daher mehrere, circa 10 cm dicke Äste oder Holzscheite übereinander gelegt, sodass ein Unterschlupf entsteht. Diesen mit reichlich Laub bedecken und mit Ästen beschweren, um ein Verwehen zu verhindern. Dieser Laubhaufen sollte an einem schattigen Plätzchen angelegt werden, das möglichst vor Regen geschützt ist. Denn bei Sonne und Wärme könnte der Igel zu früh aus seinem Winterschlaf erwachen.

HERBSTZEIT IST PFLANZZEIT

Der Herbst ist einer guter Zeitpunkt, um Neuanlagen und Umgestaltungen von Gehölzen und Staudenbeeten kreativ anzugehen. So können die Pflanzen noch ausreichend anwurzeln, sich an ihrem neuen Platz akklimatisieren und im zeitigen Frühjahr dann direkt durchstarten.

Vor der Pflanzung sollte der Boden in doppelter Spatentiefe und einer Breite von ca. 50 cm umgegraben werden. Die Pflanzgrube wird der Höhe des Wurzelballens entsprechend ausgehoben. Die Pflanze einsetzen, mit Erde bedecken, andrücken und gut angießen.

WINTERMANTEL FÜR GARTENPFLANZEN

Noch bevor ab etwa Oktober in der Nacht die ersten Fröste auftreten, wird es Zeit, an die Einwinterung von mediterranen und tropischen Topf- und Kübelpflanzen zu denken. Viele Pflanzen, wie z.B. Hochstammrosen im Kübel, sind winterhart und überstehen längere Frostperioden im Freien ohne Schäden. Dennoch benötigen sie im Winter Schutz vor Kälte und direkter Sonneneinstrahlung. Verwendet werden vor allem Vlies und Jute, mit denen die Kronen eingepackt werden.

Kindern macht es viel Spaß, den Winterschutz zu dekorieren. So wird dieser zur originellen Gartendekoration. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Außerdem sollten die Pflanzgefäße von unten isoliert werden, um ein Gefrieren der Wurzeln zu verhindern. Am besten auf eine dicke Platte aus Styropor oder Holz stellen!



Florian Kittenmann



EXPERTENTIPP

Im Herbst wird Stallmist gerne auf den Beeten zur Bodenaufbereitung für das Frühjahr ausgebracht. Naturen® Bio Pferdedung ist ein anwendungsfertiger Stallmist in Pellets. Dieser Dünger wirkt durch seinen hohen Anteil an organischer Substanz auch als Bodenverbesserer und Humusbildner.

Weitere Informationen und Anregungen zu Vorbereitungen im Herbst unter:
www.liebedeinen Garten.de/gaertner-abc/article/das-mache-ich-im-herbst



VIEL SPASS!

SO WERDEN KINDERGEBURTSTAGE UND ANDERE FESTE RICHTIG BUNT!

Grüne Limonade für heiße Partys

Zutaten: 3 Limetten, 3 bis 4 frische Minzestängel, 6 Eiswürfel, 1 Glas Wasser, elektrischer Standmixer, Kanne/Karaffe mit 2 Liter Fassungsvermögen, 1,75 Liter Mineralwasser + 10 Eiswürfel, Honig

So geht's: Die Limetten wie einen Apfel schälen und vierteln. Die Minze kurz unter Wasser abwaschen und dann die Blätter abzupfen. Zusammen mit Eiswürfeln und Wasser in den Mixer geben. Solange mixen, bis eine sämige Flüssigkeit entstanden ist. Mineralwasser (1,75 Liter) in eine Karaffe füllen, die Mischung aus dem Mixer sowie 10 Eiswürfel dazugeben, umrühren, fertig! Wenn die grüne Limonade zu sauer ist, mit etwas Honig süßen.



Windlichter selbstgemacht

Grundmaterial: Wasserglas oder Einweckglas, Tapetenkleister und Pinsel, Transparentpapier oder Seidenpapier oder Zeitungspapier, Perlen oder Pailletten

So geht's: Der Tapetenkleister wird nach Anleitung angerührt und mit einem Pinsel so dick aufgetragen, dass das Papier durchnässt ist. Anschließend wird das eingekleisterte Papier auf dem Glas mit streichenden Bewegungen fixiert. Jetzt können weitere Papierstreifen in unterschiedlichen Größen, Formen und Farben aufgeklebt werden. Als weitere Verzierung kann das beklebte Glas mit Bändern umwickelt (die Enden mit Kleber fixieren) oder mit Perlen oder Pailletten geschmückt werden. Nun nur noch ein Teelicht ins Glas stellen, fertig.



Steinerne Glücksbringer

Grundmaterial: Ovale oder runde Kieselsteine, Acrylfarbe, Feiner Pinsel, ggf. wasserfester, schwarzer Filzstift

Und so geht's: 1. Zunächst einen Stein mit weißer Farbe grundieren / 2. Nun mit einem Bleistift die Konturen des Marienkäfers vorzeichnen / 3. Anschließend die Flächen mit Acrylfarbe (mische Rot mit Gelb, um einen schönen Orangeton zu bekommen) farbig ausmalen / 4. Wenn die Farbe getrocknet ist, mit einem feinen Pinsel oder einem wasserfesten Filzstift die Konturlinien in Schwarz nachzeichnen / 5. Jetzt das Kunstwerk trocknen lassen und fertig!



LIEBE DEINEN GARTEN



IMPRESSUM

Liebe deinen Garten
Erscheinungsjahr: 2014

HERAUSGEBER:
Scotts Celaflor HGmbH
Karolingerstraße 7B
A-5020 Salzburg
0043 662 45 37 13 0
beratung@scotts.com
www.scotts.de, www.scotts.at

KONZEPTION + REDAKTION:
Florian Kitemann, Annika Loessel

DESIGNKONZEPT + REALISIERUNG:
Redeleit und Junker, Lüneburg,
www.redeleitundjunker.de

DRUCK:
Beisner Druck GmbH & Co. KG
www.beisner-druck.de

PHOTO CREDITS:

Julius-Images: Titel, S.19, 26, 27 / GAP Photos: S.2, 3, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 21, 23, 25 / iStockphoto: S.2, 3, 4, 5, 6, 9, 17, 24 / shutterstock: S.3, 5, 7, 9, 19, 20, 22 / fotolia: S.26

DU SUCHST NACH INSPIRATIONEN FÜR DEINEN BALKON?

Besuche uns auf www.liebedeinegarten.de oder www.liebedeinegarten.at. Hier findest du Anregungen und praktische Informationen zum Gärtnern.

DU HAST NOCH FRAGEN?

Unser Fachberatungsteam steht Dir mit Rat und Tat zur Seite.
Aus Deutschland: 01805 780 300*
Aus Österreich: 0662 45 37 13 300
E-Mail: beratung@scotts.com

*1 Min. = 0,14€ für Anrufer aus dem deutschen Festnetz. Abweichende Tarife aus dem Mobilfunk.

VORSCHAU DER GESUNDE GARTEN



PFLANZENSCHUTZ

Wie schütze ich meinen Garten vor Schädlingen und Krankheiten?

Was treiben Blattläuse & Co in ihrer Freizeit?

MÖGLICHKEITEN UND TIPPS, DEN GARTEN NATURNAH GESUND ZU ERHALTEN.





*Scotts Celaflor HGmbH
Karolingerstraße 7b
5020 Salzburg - Austria
www.liebedeinengarten.at*

*Scotts Celaflor GmbH
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 30
55130 Mainz - Deutschland
www.liebedeinengarten.de*

GÄRTNERN MIT KINDERN
